



Pressemitteilung | Bonn / Mainz, 2. Oktober 2018

Eröffnung der 61. Synode des Katholischen Bistums der Alt-Katholiken in Deutschland

Berichte des Bischofs und der Synodalvertretung sowie Behandlung erster Anträge

Am morgigen 3. Oktober beginnt um 15 Uhr in Mainz die 61. Ordentliche Bistumssynode des Katholischen Bistums der Alt-Katholiken in Deutschland mit einem von Bischof Dr. Matthias Ring geleiteten Gottesdienst in der Kirche St. Quintin. Danach wird sich die Synode um 16.45 Uhr im Erbacher Hof mit der 1. Sitzung konstituieren.

In seiner Predigt beim Eröffnungsgottesdienst wird Bischof Ring vor dem Hintergrund des Synoden-Leitthemas und Thementages "Frieden" insbesondere auf die Fragestellung eingehen, wie und ob sich die alt-katholische Kirche als kleine und zugleich von Meinungsvielfalt geprägte Gemeinschaft überhaupt gesellschaftspolitisch positionieren kann. Die alt-katholische Kirche befindet sich in der Spannung, einerseits niemanden mit seiner Meinung ausgrenzen zu wollen, andererseits aber vor dem Hintergrund des Glaubens und der Schrift manchmal auch deutlich Stellung beziehen zu müssen. Über diese Fragestellung müssten die Synodalen insbesondere am Thementag ins Gespräch miteinander kommen.

Für den ersten Synodentag sind im ersten Sitzungsteil der Bericht des Bischofs sowie der Bericht der Synodalvertretung mit anschließender Aussprache und die Behandlung erster Anträge vorgesehen.

In seinem Bischofsbericht wird Bischof Ring deutlich machen, vor welchen Herausforderungen die alt-katholische Kirche in den nächsten Jahren stehen wird. Bischof Ring sieht es als dringend notwendig an, dass sich die alt-katholische Kirche darüber verständigen muss, wie sie zum einen mit dem Themenbereich "Kirche und Politik" umgeht, gerade angesichts der aktuellen Herausforderungen. Zum anderen sieht er die Notwendigkeit, die eigene Öffentlichkeitsarbeit inhaltlich vor dem Hintergrund des eigenen missionarischen Konzepts zu überdenken.

Es sei überfällig von einer vergleichenden Öffentlichkeitsarbeit, die sich vor allem an der römisch-katholischen Kirche abarbeite, Abstand zu nehmen. Statt dessen müssten alle "dringend gemeinsam darüber nachdenken, was es heißen könnte, eine missionarische alt-katholische Kirche zu sein", betont Bischof Ring in seinem Bericht. Auf dieser Basis sollte dann auch die Öffentlichkeitsarbeit der alt-katholischen Kirche neu aufgestellt werden.



Die Synodalvertretung macht in ihrem Bericht deutlich, dass ihre Arbeit darauf ausgerichtet sei, das Leben der alt-katholischen Kirche langfristig sicherzustellen. Die größten Herausforderungen seien dabei Personalfragen und die Finanzierung der Arbeit der Gemeinden sowie des Bistums.

Hinsichtlich der Interessenten für den hauptberuflichen Dienst als Geistliche des Bistums hat die Synodalvertretung nun einen mehrstufigen Vorstellungsprozess etabliert, der es ihr besser ermöglichen soll, frühzeitig zu erkennen, welche Personen für den Dienst in der Pastoral des alt-katholischen Bistums geeignet sind.

Ein Thema, welches die Synodalvertretung und die darin eingebundenen Mitarbeiter in den letzten Jahren immer wieder und zeitintensiv beschäftigt hat, war die Einführung eines bistumseinheitlichen Meldedatensystems, welches den Anforderungen des Datenschutzes gerecht wird und gleichzeitig intuitiv von den Nutzenden in den Pfarrämtern und im Ordinariat bedient werden kann. Mit dem System "Kirchlicher Arbeitsplatz" (KirA) der ECKD KIGST GmbH arbeitet das Bistum hier nun mit einem bundesweit tätigen Anbieter zusammen, der u.a. auch für verschiedene evangelische Landeskirchen tätig ist.

Ein weiterer Arbeitsbereich der Synodalvertretung war und ist das alt-katholische Friedhofswesen. Es ist ein Anliegen der alt-katholischen Kirche, ihrer Verantwortung für eine christliche Trauer- und Abschiedskultur gerecht zu werden. Mit eigenen Urnenfriedhöfen, die eine für die Hinterbliebenen gut finanzierbare Bestattungsform darstellen, soll der Tendenz zur anonymen Bestattung begegnet werden. Mittlerweile gibt es elf alt-katholische Urnenfriedhöfe in verschiedenen Städten Deutschlands; in diesem Jahr wird voraussichtlich ein weiterer hinzukommen.

Aus den vorliegenden Anträgen werden am ersten Sitzungstag jene behandelt, die sich mit Fragen rund um die Gemeindeversammlung, die Pfarrerwahl und die die Organisation der Dekanate befassen.

Für Rückfragen: Pfarrer Walter Jungbauer, (+49)-(0)176-433 66 869, Mail: presse@alt-katholisch.de

Informationen zur alt-katholischen Kirche finden Sie auch **im Internet** unter: www.alt-katholisch.de

Synode online verfolgen auf der **Twitterwall** im Internet unter www.aksynode.de (Hashtag #aksynode18)